

Unterstützung des BirdLife-Netzwerks

Foto: A. Ofner



Der Skutari See – ein wichtiges Brut- und Rastgebiet an der Grenze zwischen Montenegro und Albanien

Eines der wesentlichen Ziele des BirdLife Netzwerkes ist, kleinere Partner in Regionen zu unterstützen, die für den Erhalt der Biodiversität in Europa und

Zentralasien eine große Bedeutung haben. Im Rahmen der „Regional Partner Development Initiative 2022–2025“ trägt neben dem NABU oder BirdLife Schweiz auch

BirdLife Österreich finanziell und auch mit Wissenstransfer dazu bei, dass Partner am Balkan und in Zentralasien gestärkt werden. Ein großartiger Erfolg dieser Initiative ist es, dass auch die Sigrid-Rausing-Stiftung (London) als Unterstützerin gewonnen werden konnte.

Eine Zuwendung über 300.000,- Pfund ermöglicht es nun, große Renaturierungsprojekte in diesen Regionen zu planen, die dann von der EU mitfinanziert würden. Dies ist ein großartiges Beispiel, wie das Partnernetzwerk sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam unsere Natur schützt. Besonders wenn man bedenkt, dass viele unserer Zugvögel am Balkan überwintern oder über diesen in ihre Winterquartiere fliegen.

Gábor Wichmann,
Geschäftsführer BirdLife Österreich

Erneuerbare Energien & Vogelschutz

Derzeit wird auf verschiedensten Ebenen die Errichtung von Windparks, Photovoltaikanlagen und anderen erneuerbaren Energiequellen forciert – einerseits, um die notwendigen Klimaziele zu erreichen und andererseits, um den aktuellen geopolitischen Entwicklungen Rechnung zu tragen. BirdLife Österreich bekennt sich prinzipiell zum weiteren Ausbau der Erneuerbaren und sieht darin ein geeignetes Mittel zur Bekämpfung der Klimakrise. Es ist aber wesentlich, dass der Ausbau mit Rücksicht auf die Natur erfolgt, denn Klimakrise und Biodiversitätskrise müssen aus unserer Sicht gemeinsam gelöst werden.

Von Seiten der Politik wurde im Sommer eine Novellierung des Umweltverträglichkeitsprüfungs-Gesetzes vorgelegt, welche unter anderem zum Ziel hat, Vorhaben der Energiewende zu beschleunigen. Wenn auch die grundsätzliche Intention dahinter positiv zu werten ist, so birgt der aktuelle Entwurf eine Reihe von Problemen, welche BirdLife Österreich im Rahmen von Stellungnahmen des Umweldachverbandes sowie des ÖKO-BÜROs thematisierte. So ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Länge von UVPs vor allem von deren Qualität bestimmt wird. Nicht, wie oft kommuniziert, aufwändige

naturenschutzfachliche Erhebungen, sondern qualitativ schwache bzw. unvollständige UVPs sind gegenwärtig meist der Grund für Verfahrenverzögerungen. In diesem Sinne fordert BirdLife Österreich die Etablierung von unabhängigen und transparenten Erhebungen nach klaren Methoden-Standards. Eine im Entwurf geplante Beschleunigung der Verfahren durch Einschränkung der Bürgerrechte sowie durch eine generelle Verankerung eines „hohen öffentlichen Interesses“ für Projekte der Energiewende ist klar abzulehnen. Denn bereits aktuell werden 9 von 10 Verfahren zu Lasten der Biodiversität entschieden.

Im Sinne der Notwendigkeit von Vogelschutz und Energiewende wurden zudem



Foto: N. Arnold

eine Studie zur Photovoltaik-Nutzung auf Freiflächen durchgeführt und fachliche Stellungnahmen für diesbezügliche Zonierungen in Niederösterreich und im Burgenland erarbeitet und eingebracht.

Das Spannungsfeld Klima- und Biodiversitätsschutz ist jedenfalls aktuell brisanter und komplexer als je zuvor. BirdLife Österreich wird sich daher weiterhin konstruktiv in die Thematik einbringen.

Matthias Schmidt, BirdLife Österreich



Foto: M. Schmitt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [053](#)

Autor(en)/Author(s): Wichmann Gábor

Artikel/Article: [Erneuerbare Energien & Vogelschutz - Unterstützung des BirdLife-Netzwerks 25](#)